

Sven Jungmann/ Thomas Lindemann: „Wie gesund wollen wir sein? Warum KI und Digitalisierung das Gesundheitssystem besser machen“

## Medizin der Zukunft

Von Vera Linß

Deutschlandfunk Kultur, Buchkritik, 19.04.2024

**Nur ein komplettes Umdenken kann unser Gesundheitswesen vor dem Zusammenbruch retten. Nötig sind mehr Digitalisierung und eine neue Haltung dazu, wie der Mensch gesund wird, fordert der Arzt Sven Jungmann.**

Die Krise des deutschen Gesundheitswesens beschäftigt die Politik seit Jahren. Zu ineffektiv, zu bürokratisch, zu wenig digital – all das setzt das Gesundheitssystem finanziell und personell unter Druck. Entlastung bringen soll nun die elektronische Patientenakte, die nächstes Jahr jeder Versicherte erhält. Doch für Sven Jungmann ist die Akte nicht mehr wert als eine Aldi-Tüte: Man wirft Dinge rein und wird nur durch Wühlen fündig. „Schlecht gemacht! Braucht niemand“ – so das Fazit des studierten Arztes. Er wirbt stattdessen für den Einsatz von KI in der Medizin. Nur so könne der Mensch wieder in den Mittelpunkt rücken.

### Mensch in den Mittelpunkt rücken

Und damit meint Sven Jungmann nicht nur die Patienten, sondern auch diejenigen, die täglich im Krankenhaus ihren Job machen. Wie sehr diese Arbeit Menschen nämlich verschleißt, berichtet der Mediziner eindrücklich aus eigener Erfahrung – und läßt jede Menge Frust ab! Die Arbeitslast sei mit 50 bis 80 Stunden pro Woche „bizar“, das Essen in den Kliniken „miserabel“. Belastend auch: Die fehlende Übersicht, wenn es um Patientendaten oder neueste Forschungserkenntnisse geht. Die Angst vor Fehlern laufe deshalb ständig mit.

Kein Wunder, dass – laut Marburger Bund – jeder fünfte Arzt überlegt, seinen Job an den Nagel zu hängen. So wie Sven Jungmann, der mit einem Startup-Unternehmen für Atemdiagnostik auf digitale Technologie setzt. Sein Ansatz: KI hilft, Patienten präziser und effektiver zu behandeln – was mehr Freiraum für menschliche Zuwendung schafft.

Faszinierend, wie allein die sinnvolle Verknüpfung von Daten viele Abläufe verändern würde. Etwa in der Krebsbehandlung, wo ein Algorithmus anhand der Zahl weißer Blutkörperchen

Sven Jungmann/ Thomas Lindemann

### Wie gesund wollen wir sein? Warum KI und Digitalisierung das Gesundheitssystem besser machen

Mosaik Verlag, München 2024

224 Seiten

22 Euro

den idealen Zeitpunkt für die Terminierung einer Chemotherapie bestimmen kann – bevor der Patient den Weg in die Klinik vielleicht umsonst auf sich nimmt. Oder Luft-Sensoren können durch eine Atemanalyse Auskunft darüber geben, wann man ein Medikament wieder absetzen sollte, um eine Über-Medikation zu vermeiden.

### **Sinnvolle Verknüpfung von Daten**

Der Technologie-Experte zeigt aber nicht nur, wie man Erkrankten besser gerecht wird. Denn mit den richtigen Daten ist auch das möglich, worum es zuallererst in der Medizin gehen sollte: Prävention. Mit Hilfe der in Berlin entwickelten App „Ada Health“ zum Beispiel lassen sich rund 1500 Krankheiten zuordnen und damit frühzeitig Gefahren erkennen. Auch über gesundheitsfördernde Maßnahmen ließe sich digital stets auf dem neuesten Stand aufklären. Gern auch mittels einer Patientenakte – wenn diese dann gut gemacht ist.

Doch kann Technologie wirklich ein kaputtes Gesundheitssystem retten? Wer garantiert, dass der Einsatz von KI die Missstände nicht verstärkt? Um das zu verhindern, fordert Sven Jungmann eine neue Haltung im Umgang mit Krankheiten – sowohl von Ärzten, als auch von Patienten. Letztere müssten mehr Verantwortung für den eigenen Körper übernehmen. Ärzte sollen ihre Patienten dazu empoweren. Sven Jungmann zeigt in seiner lesenswerten, zukunftsweisenden Analyse, wie das gelingen kann.